



Die „Helios“-Sieger

Bunt wie die Palette der Energieeffizienz-Maßnahmen, die sie gesetzt haben, präsentierten sich auch die Sieger des „Helios 2012“ vor der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten. Mehr von der „Helios“-Gala auf den Seiten 4 und 5. Foto: WKNÖ/Brunner

Helios 2012

DER „HELIOS“-HAUPTPREIS

ist mit 10.000 Euro dotiert, für die vier Kategorie-Sieger gibt es zur „Helios“-Trophäe eine Prämie von jeweils 2500 Euro.

Energie-Effizienz: NÖs Betriebe

Die Fa. REHAU mit ihren Standorten in Guntramsdorf und Neulengbach ist Hauptpreisträger des „Helios 2012“, der heuer zum dritten Mal vergeben wurde. Der Verarbeiter für Kunststoffe überzeugte die Jury gleich mit mehreren eingereichten Projekten.

Waren es bei der ersten Vergabe des „Helios“ vor vier Jahren noch 111 Einreichungen, so gab es diesmal bereits 159 eingereichte Effizienz-Projekte.

Beim Sieger REHAU wurde beispielsweise der Standort Guntramsdorf, unter anderem Sitz des Headquarters für Südosteuropa, auf Niedrigenergiehaus-Standard umgebaut. Bei der Sanierung kamen übrigens vielfach firmeneigene Produkte zum Einsatz.

Die Innenräume wurden nach den neuesten energietechnischen Erkenntnissen umgebaut, wobei außerdem auf Akustik,

Design und Funktionalität großer Wert gelegt wurde. Über 500 Messpunkte in und um das Gebäude sorgen dafür, dass die Energie-Nutzung alle zwei Minuten optimiert werden kann. Der Energieverbrauch wurde dadurch von jährlich 213.000 auf 117.000 Kilowattstunden abgesenkt.

Sieger hat 900.000 Kilowattstunden eingespart

Auch am REHAU-Standort Neulengbach laufen schon seit mehreren Jahren zahlreiche Energieeffizienz-Maßnahmen, sodass

REHAU an beiden Standorten nun jährlich „rund 900.000 Kilowattstunden einspart, also etwa den Energiebedarf von 300 Haushalten“, so Rafael Daum, CEO REHAU Region Südosteuropa.

Viel Kreativität im Umgang mit dem Thema Energie & Umwelt

„Die Kompetenz der Betriebe, was Energieeffizienz-Lösungen betrifft, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen“, freut sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl. Das einschlägige Know-how sei vielfach gefragt. Mit dem „Helios“ wolle die WKNÖ auch „aufzeigen, wie viel Kreativität und Gestaltungswille unsere Betriebe im Umgang mit dem Thema Energie und Umwelt aufbringen“.

Dazu etwa Rafael Daum von

REHAU: „Als ganzheitlicher Lösungsanbieter wollten wir mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, was alles möglich ist.“

Auch NÖs Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav ist „stolz darauf, dass blau-gelbe Betriebe in der Umwelt-Technologie eine Vorreiterrolle einnehmen“. Es sei eines der großen Ziele des Landes, die Energieeffizienz zu forcieren.

Beim „Helios“-Preis liegt die Latte immer höher

EVN-Vorstandssprecher Peter Layr erklärte, die EVN investiere in den nächsten Jahren 800 Millionen Euro, um den Anteil an erneuerbaren Energiequellen zu verdreifachen und „wir animieren auch unsere Kunden zum Energiesparen und zur Energie-Effizienz“. Jury-Vorsitzende Helga Kromp-

SIEGER – ENERGIEEFFIZIENTE GEBÄUDE

- ▶ Die ATS-Datenverarbeitung im Wienerwald hat mit ihrem Energie-Effizienzprojekt gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Das Unternehmen entwickelt seit 1980 Elektronik und Software für Sicherheits- und Gebäudetechnik und hat dieses Know-how jetzt auch im eigenen Bereich umfassend eingesetzt.
- ▶ Gebäude-Dämmung, Wärmerückgewinnung, Wärmepumpen und Photovoltaik werden von der eigenen Software optimal gesteuert. Dazu kommen (südseitige) Fenster, die sich bei elektrischer Spannung dunkel verfärben und eine Erwärmung des Innenraums verhindern.
- ▶ Statt fast 110.000 Kilowattstunden pro Jahr verbraucht ATS jetzt nur noch knapp über 30.000 kWh
- ▶ Im Bild EVN-Vorstandssprecher Peter Layr, Franz und Ursula Brichacek (ATS), LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl.



SIEGER – ENERGIEEFFIZIENTE MOBILITÄT

- ▶ Ein Helios-Preisträger der besonderen Art ist die Fahrschule Easy Drivers Skarabela in Groß Enzersdorf. NÖs erste klima:aktiv mobil-Fahrschule ist nicht ohne Grund unter www.öko-fahrschule.at im Internet präsent.
- ▶ Teil des Ausbildungsprogramms ist es den – zumeist jugendlichen Schülern – die besten Spritspar-Techniken zu vermitteln und den Fahrlehrern die Auswirkungen dieser Techniken auf die Umwelt und das eigene Budget aufzuzeigen.
- ▶ Bereits 2008 wurden die ersten Hybrid- und Elektrofahrzeuge für die Ausbildung angeschafft. Seit heuer gehört auch eine Stromtankstelle zur Firmen-Infrastruktur, die von einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Fahrschule gespeist wird.
- ▶ Im Bild EVN-Chef Peter Layr, Nikolaus, Sylvia und Alfred Skarabela, LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl.





„Die internationale Ebene – wie die Konferenz in Rio – ist wichtig. Aber ich glaube, der wirkliche Fortschritt im Klimaschutz kommt von unten – von den Menschen, von den Betrieben und den Regionen.“

Klimaforscherin Univ. Prof. Helga Kromp-Kolb, Vorsitzende der Helios-Jury

zeigen immer mehr Know-how

Kolb hob die Vielfalt und Qualität der eingereichten Projekte hervor. „Die Helios-Latte liegt jetzt schon sehr viel höher als beim ersten Helios. Es wird immer schwieriger, zu gewinnen.“

Neben dem Gesamtsieger (Fa. REHAU) gabe es vier weitere Kategorie-Sieger zu den Themen „Gebäude“, „Mobilität“, „Produktion“ und „Bewusstseinsbildung“ – siehe Kästen unten.

Helios-Gala war NÖs erster „Green Event“

Die „Helios“-Gala in der Wirtschaftskammer Niederösterreich war übrigens die erste Veranstaltung in NÖ, die nach der neuen Umweltzeichen-Richtlinie für Green Meetings und Green Events als „Green Event“ deklariert und ausgezeichnet wurde.



Gratulation für das Sieger-Projekt von REHAU: Im Bild von links EVN-Vorstandssprecher Peter Layr, Industrie-Spartenobmann Thomas Salzer, Rafael Daum (CEO REHAU Region Südosteuropa) und Peter Fröschl (Fa. REHAU) mit LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Fotos: Walter Brunner

SIEMER – ENERGIEEFFIZIENTE PRODUKTION

- ▶ Vollautomatische Regelungen und viel technisches Know-how stecken in der Wärmerückgewinnungsanlage, die Reinhard Hiess aus Asparn/Zaya in seinem Fleisch-, Selch- und Wurstwarenbetrieb installiert hat. Damit holt sich der Fleischverarbeiter pro Jahr Energie im Ausmaß von rund 980.000 Kilowattstunden aus seiner Kühlanlage zurück.
- ▶ Diese Energie wird entweder direkt in der Produktion genutzt, z. B. in Räucheranlagen oder auch zum Aufheizen von Wasser.
- ▶ Der Betrieb hat rund 240.000 Euro in das Energie-Projekt investiert. Geplant und gebaut wurde die Anlage von Thermo-Trans in Tulln.
- ▶ Gratulation zum Effizienz-Projekt – im Bild von links EVN- Vorstandssprecher Peter Layr, Firmenchef Reinhard Hiess, Karl Sonntag (Fa. Thermo-Trans), LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



SIEMER – BEWUSSTSEINSBILDUNG

- ▶ 26 der rund 150 Rauchfangkehrerbetriebe in NÖ haben sich unter der Führung ihrer Landesinnung als Energie-Botschafter zusammengenagt, ein gemeinsames Managementsystem entwickelt und auch firmeninterne Maßnahmen in Sachen Energie-Effizienz gesetzt – das alles mit Vorbildwirkung für Kunden auf der einen Seite und Branchenkollegen – auch in anderen Bundesländern – auf der anderen Seite.
- ▶ Der CO₂-Ausstoß in den teilnehmenden Betrieben konnte um rund 75 Prozent verringert werden.
- ▶ Klar, dass die „schwarzen“ Energiebotschafter jetzt bei Ihren Kunden mit noch mehr Know-how punkten können.
- ▶ Im Bild v.l. EVN-Vorstandssprecher Peter Layr, Gewerbe-Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, LIM Peter Engelbrechtsmüller, LR Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und LIM-Stellvertreter Stefan Pichler.

